

VORSÄTZE

1. Fitnessabo lösen
2. Mehr Bücher lesen
3. Mit dem Rauchen aufhören
4. Grosi mehr besuchen
5. Weniger Süßes essen
6. Zu meinem Glauben stehen

2023

Gebrochener
Vorsatz

Leitartikel

Gebrochener Vorsatz

Ein neues Jahr bricht an und manch einer macht sich anlässlich dessen gute Vorsätze. Einige mit Erfolg, andere ohne. Das Phänomen, sich ein Jahresabo im Fitnesscenter zuzulegen, um dann fast nie hinzugehen, wurde ebenso oft in Zeitungsartikeln und dergleichen diskutiert wie das erfolglose Geloben, dem Rauchen abzuschwören oder mehr Bücher zu lesen. Die alten und liebgewonnenen Gewohnheiten lassen sich offensichtlich nicht so leicht überwinden, wie wir es gerne hätten.

Dass Vorsätze scheitern, ist keineswegs eine neue Erscheinung. Bereits in der Bibel lesen wir von guten Vorsätzen, die nicht in die Tat umgesetzt wurden. Als Jesus beim letzten Abendmahl den Jüngern ankündigt, dass er bald sterben und von allen verlassen werde, schwört Petrus beharrlich, dass er ihn niemals verleugnen werde, selbst wenn er mit ihm sterben müsste (Mt 26,31–35). Jesus prophezeit ihm, dass er dieses Versprechen noch bevor der Hahn krähe dreimal brechen werde. Dies trifft dann auch so ein. Obschon Jesus diesen Verrat vorhergesehen hatte, baute er aber vollkommen auf Petrus und verlieh ihm gar eine Leitungsposition in seiner zukünftigen Kirche (Mt 16,18–19). Nachdem Petrus diese Verleugnung bereut, wird er gemäss dem Zeugnis der Bibel diese Führungsrolle dann auch tatsächlich einnehmen.

Petrus am Kreuz

Eine schöne Fortsetzung der Geschichte zwischen Petrus und Jesus findet sich in den apokryphen Petrusakten. Dort wird erzählt, wie Petrus aus der Stadt Rom flieht, weil ihm nach dem Leben getrachtet wird. Auf



Die Kreuzigung des heiligen Petrus, gemalt von Michelangelo Merisi da Caravaggio, 1601.

Foto: pixabay.com

dem Fluchtweg begegnet er dem Sohn Gottes und fragt ihn, wohin dieser gehe. Jesus antwortet: «Nach Rom, um mich abermals kreuzigen zu lassen.» Petrus realisiert, dass dies seine Aufgabe wäre und kehrt beschämt nach Rom zurück. Nachdem er zum Tod am Kreuz verurteilt wird, bittet er die Vollstrecker, dies kopfüber zu tun.

Seien Sie nicht zu streng mit sich

Diese Erzählungen zeigen uns auf, dass anscheinend sogar der bedeutendste Jünger Jesu in seinen Vorsätzen mehrmals gescheitert ist. Wir mögen mit grossen Erwartungen und voller Elan ins neue Jahr starten. Oft überschätzen wir uns aber, ähnlich wie Petrus, und es macht sich dann Ernüchterung breit, wenn wir auf dem Boden der Tatsachen zurückgekehrt sind.

Insofern empfehle ich Ihnen: Machen Sie sich besser kleinere Vorsätze, die

dann auch eher gelingen. Und wenn Sie sich doch an grössere wagen, verzagen Sie nicht, wenn sie misslingen. Meist können Sie es erneut versuchen, und wie schon der römische Dichter Ovid schrieb:

Steter Tropfen höhlt den Stein.

Seien Sie sich gewiss, auch wenn Ihnen mal etwas nicht gelingt, vom kleinsten Fehler bis zu einer grossen moralischen Verfehlung, dass Gott es mit uns immer wieder aufs Neue versucht. Wenn es sein muss, nimmt er das Kreuz sogar selbst auf sich.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen gesegneten Start ins neue Jahr.

Dominik Arnold

Ökumenische Fachstelle Diakonie Rontal

Abschied und Neubeginn

«Mit Ende und Anfang des Jahres erfährt die ökumenische Fachstelle Diakonie Rontal einen grösseren Wandel.» So habe ich an dieser Stelle vor drei Jahren geschrieben. Und nun steht schon wieder ein Wandel an.

Im Dezember 2019 hat Uta Siebel als soziokulturelle Animatorin bei der ökumenischen Fachstelle Diakonie Rontal begonnen. Uta hat sich sofort sehr engagiert eingebracht, bis es dann ab Frühjahr 2020 und dem Beginn der Pandemie schwierig wurde, soziale Projekte auf die Beine zu stellen. Trotz dieser Widrigkeiten hat Uta Siebel immer wieder neue Ideen entwickelt und sich über das ganze Rontal hinweg mit sozialen Institutionen vernetzt. Einige Projekte waren vielleicht weniger bekannt, wie etwa der Schwimmkurs für Frauen mit Migrationshintergrund, der gleichzeitig auch ein Integrationsprojekt war. Andere Projekte brachten Menschen zusammen wie das Kafi Füreinand, das an verschiedenen Standorten regelmässig angeboten wurde, oder erreichten einen grossen Bekanntheitsgrad wie die Kräuterwanderung, die Offene Weihnacht oder der Kleiderraum in Ebikon. Besonders letzteres Projekt wurde für die vielen Schutzsuchenden aus der Ukraine eine grosse Hilfe in einer akuten Notlage.

Wie weiter mit der Soziokultur?

So erfolgreich all diese Projekte waren, so hat sich jedoch auch gezeigt, dass das Rontal als Wirkungsraum zu gross war für eine einzelne Teilzeit-Soziokultur-Stelle. In der Evaluation wurde deutlich, dass es viel sinnvoller wäre, die Soziokultur in den einzelnen (Teil-)Kirchgemeinden zu verankern und in den lokalen Teams zu integrieren. Diesen

Weg beschreiten die katholische Kirche Stadt Luzern und die reformierten Kirchen schon seit Längerem. Deshalb wurde die regionale Soziokulturstelle Rontal per Ende 2022 aufgelöst. Unser Ziel ist es, die Soziokultur in den einzelnen Kirchen im Rontal vor Ort zu etablieren und zu stärken. In den reformierten Teilkirchgemeinden Ebikon und Buchrain-Root gibt es bereits solche Stellen, die katholischen Kirchen Buchrain-Perlen, Ebikon und Root müssen dies im 2023 noch umsetzen. Das Geld dafür ist bereits gesprochen. Wir erhoffen uns dadurch eine Stärkung der Gemeinschaften in den einzelnen Dörfern im Rontal.

Liebe Uta, du hast in drei Jahren sehr viel erreicht und etwas von dem umgesetzt, was der Kern unserer christlichen Botschaft ist: Der Gerechtigkeit ein menschliches Gesicht zu geben. Dafür sagen wir dir ein grosses Danke. Wir sind sehr froh, dass du dich bereit erklärt hast, den Kleiderraum, der aktuell so wichtig ist, weiterzuführen, bis wir eine Nachfolgelösung gefunden haben. Alles Gute und Gottes Segen für deine berufliche und private Zukunft!

Sozialberatung

Gleichzeitig erfährt auch die Sozialberatung eine Veränderung. Für unsere Stelle streben wir in Zukunft eine Anbindung an jene der katholischen Kirche Stadt Luzern im Maihof an. Die ökumenische Fachstelle Diakonie Rontal wird ihr Büro weiterhin in Ebikon haben, jedoch wird für die Stelleninhaberin Olena Halter durch die Zusammenarbeit und den Austausch mit anderen Sozialberaterinnen in Luzern eine viel bessere fachliche Unterstützung möglich.

Text und Foto: Lukas Briellmann



Reformierte Kirche Buchrain-Root Gemeindereise

In den Herbstferien 2023 findet die voraussichtlich letzte Gemeindereise statt, die Carsten Görtzen organisiert, da er 2024 sein Amt in andere Hände übergeben wird. Die «Abschlussreise» führt voraussichtlich in die Region Salzburg, sozusagen auf den Spuren Mozarts.

Die Informationsveranstaltung ist am **Donnerstag, 26. Januar, um 19.30 Uhr, im reformierten Begegnungszentrum Buchrain.** Alle Interessierten sind herzlich willkommen!

Ruth Kocherhans

Die verschiedenen Projekte der ökumenischen Fachstelle Diakonie Rontal

Danke für so viel Engagement!



Die Künstlerin Kateryna Kosmyna, 15-jährig, aus Tscherkassy in der Ukraine, lebt seit Mai 2022 in Luzern und drückt mit diesem Bild ihre Dankbarkeit für die Hilfsbereitschaft der Schweiz in dieser schwierigen Zeit aus.

Text und Fotos: Uta Siebel

Kleiderraum Rontal

Das Team der Freiwilligen vom Kleiderraum Rontal bedankt sich bei Ihnen für die vielen gespendeten Winterkleider. Die Nachfrage nach Kleidern ist gerade diesen Winter sehr gross. Viele ukrainische Flüchtlinge kommen in den Kleiderraum ins Pfarreiheim Ebikon, um sich dort ihre Winterbekleidung zusammenzustellen. Wir sind froh, mit einem Angebot wie dem Kleiderraum auf die aktuelle Not eingehen zu können. Die vielen Dankeschöns, die wir von den Kunden erhalten, teilen wir gerne mit Ihnen.



Team Kleiderraum Rontal im November 2022.

Kafi Fürenand

Die Besuchenden im Kafi Fürenand in Buchrain, Ebikon und Root sagen danke. In Ruhe einen Kaffee zu trinken, einmal rauszukommen und sich mit anderen Menschen auszutauschen, tut einfach gut. Geschätzt wird das Kinderprogramm, so können die Besuchenden in Ruhe miteinander reden. Das Kafi ist offen für alle Menschen. Es fand seit 2018 mehrmals pro Monat alternierend in Buchrain, Ebikon und Root statt.



Kafi Fürenand in Buchrain im November 2022.



Kinderprogramm im Kafi Fürenand.

Schwimmkurs für Anfängerinnen



Danke sagen auch die Teilnehmerinnen vom Frauen-Anfängerschwimmkurs.

Dieser Kurs wird seit 2019 von den Kirchen Rontal organisiert und bietet Frauen die Möglichkeit, schwimmen zu lernen.

Alle dreizehn Frauen hatten in ihrem Herkunftsland diese Chance nicht und starteten teilweise mit Angst vor dem Wasser in den Kurs. Bis heute haben viele Teilnehmerinnen den Kurs besuchen können. Mit grosser Freude und Stolz bewegen sie sich heute im Wasser und geniessen es, einmal nur etwas für sich allein machen zu können.

Selfie mit dem Samichlaus



Im Dezember miteinander Samichlaus zu feiern, ist ein Erlebnis, besonders im Kafi Fürenand. Viele Familien kamen zu diesem Anlass, um den Samichlaus einmal ganz nah zu sehen. Die Geschichte, das gemeinsame Singen, die Samichlaussäckli und das «Selfie mit dem Samichlaus» machten den Anlass zu einem bleibenden Ereignis.



Sa	31. Dezember	Hl. Silvester I., Papst
17.00	Kirche Dierikon	Jahresabschlussgottesdienst des Pastoralraums (K) Predigt: Lukas Briellmann, siehe Infos S. 7, Root
So	1. Januar	Hochfest der Gottesmutter Maria
10.45	Pfarrkirche	Neujahrsgottesdienst (K) Predigt: Hans Schelbert Mitwirkung: Irène Stadelmann, Flöte, und Anita Ulmann, Orgel Kollekte: Peace Brigade
So	8. Januar	Erscheinung des Herrn
10.45	Pfarrkirche	Gottesdienst (K) mit Kreidesegnung Predigt: Felix Bütler-Staubli Bistumskollekte: Epiphanielkollekte für Kirchenrestaurationen (Inländische Mission)
Do	12. Januar	
09.00	Pfarrkirche	Frauengottesdienst (K)
Sa	14. Januar	
19.10	Kirchenplatz	Abschlusskonzert mit Sternsinger*innen
So	15. Januar	2. Sonntag im Jahreskreis
10.45	Pfarrkirche	Gottesdienst (K) Predigt: Christa Grünenfelder Bistumskollekte: SOFO – Solidaritätsfonds für Mutter und Kind
Do	19. Januar	
16.00	AZ Tschann	Ökumenischer Gottesdienst mit Abendmahl
So	22. Januar	3. Sonntag im Jahreskreis
09.30	Pfarrkirche	Weggottesdienst für Erstkommunikant*innen
10.45	Pfarrkirche	Gottesdienst (K) Predigt: Andres Lienhard Bistumskollekte: Kollegium St-Charles in Pruntrut
Di	24. Januar	
19.30	Pfarrkirche	Taizégebet Einsingen ab 19.15 Uhr

So 29. Januar 4. Sonntag im Jahreskreis
 10.00 Gampilokal Gschichte-Rondi
 10.00 Pfarreisaal Sonntagsfir
 10.45 Pfarrkirche Gottesdienst (K)
 Predigt: Hans Schelbert
 Bistumskollekte: Caritas Luzern

Di 31. Januar
 17.30 Pfarrkirche Gottesdienst (E)
 Predigt: Joseph Chidi Anumnu



Sa	31. Dezember	Hl. Silvester I., Papst
17.00	Kirche Dierikon	Jahresabschlussgottesdienst des Pastoralraums (K) Predigt: Lukas Briellmann, siehe Infos S. 7, Root
So	1. Januar	Hochfest der Gottesmutter Maria
09.30	Pfarrkirche	Neujahrsgottesdienst (K) Predigt: Hans Schelbert Mitgestaltung: Bryan Pachacama, Trompete Kollekte: Friedensdorf Broc
Do	5. Januar	
09.30	Pfarrkirche	Gottesdienst (K)
15.00	Höchweid	Gottesdienst (K)
Fr	6. Januar	
15.00	Känzeli	Gottesdienst (K)
Erscheinung des Herrn – Epiphanie Abgabe von Kreide, Kohle, Weihrauch und Türklebern		
Sa	7. Januar	
17.00	Pfarrkirche	Gottesdienst (K) Predigt: Andres Lienhard Bistumskollekte: Epiphanie f. Kirchenrestaurationen
So	8. Januar	
09.30	Pfarrkirche	Gottesdienst (K) mit Segnung und Aussendung der Sternsinger*innen Gestaltung: Regina Osterwalder und Pia Pfister Kollekte: Missio – Aktion Sternsingen Pfarreikafi mit Dreikönigskuchen, Pfarreiheim
16.00	Pfarrkirche	Kurze Feier der Sternsinger*innen für alle

Mi 11. Januar	06.30 Pfarrkirche	Morgenlob
Do 12. Januar	09.30 Pfarrkirche	Gottesdienst (K)
	15.00 Höchweid	Gottesdienst (K)
2. Sonntag im Jahreskreis		
Predigt: Christa Grünenfelder		
Bistumskollekte: Solidaritätsfonds für Mutter und Kind		
Sa 14. Januar	17.00 Pfarrkirche	Gottesdienst (K)
So 15. Januar	09.30 Pfarrkirche	Gottesdienst (K)
Mi 18. Januar	06.30 Pfarrkirche	Morgenlob
Do 19. Januar	09.30 Pfarrkirche	Gottesdienst (K)
	15.00 Höchweid	Gottesdienst (E)
3. Sonntag im Jahreskreis		
Predigt: Andres Lienhard		
Bistumskollekte: Kollegium St-Charles in Pruntrut		
Sa 21. Januar	17.00 Pfarrkirche	Gottesdienst (K)
So 22. Januar	09.30 Pfarrkirche	Gottesdienst (K)
	Mitgestaltung: Kantor*innen Chor Santa Maria	
Mi 25. Januar	06.30 Pfarrkirche	Bekehrung des hl. Apostels Paulus Morgenlob
Do 26. Januar	09.30 Pfarrkirche	Gottesdienst (K)
	15.00 Höchweid	Gottesdienst (K)
4. Sonntag im Jahreskreis		
Predigt: Hans Schelbert		
Bistumskollekte: Caritas Luzern		
Sa 28. Januar	17.00 Pfarrkirche	Gottesdienst (K) mit Kerzensegnung
So 29. Januar	09.30 Pfarrkirche	Gottesdienst (K) mit Kerzensegnung



Sa 31. Dezember	17.00 Kirche Dierikon	Silvester Jahresabschlussgottesdienst des Pastoralraums (K)
	Predigt: Lukas Briellmann	
	Musikal. Mitwirkung: Albor Rosenfeld, Violine	
	Kollekte: Winterhilfe	
	Anschliessend Apéro	
	18.30 Kirche Dierikon	kein Gottesdienst
So 1. Januar	10.00 Pfarrkirche	Hochfest der Gottesmutter Maria Neujahrsgottesdienst (K)
	Predigt: Lukas Briellmann	
	Kollekte: Winterhilfe	
	Anschliessend Apéro	
Di 3. Januar	09.00 Morgenrot	Gottesdienst (K)
Mi 4. Januar	08.00 Kirche Dierikon	Gottesdienst (K)
Fr 6. Januar	16.00 Unterfeld	Gottesdienst (K)
Heilige Drei Könige mit Kreide- und Weihrauchsegnung		
Predigt: Dominik Arnold		
Bistumskollekte: Epiphanie für Kirchenrestaurationen		
Sa 7. Januar	18.30 Kirche Dierikon	Gottesdienst (K)
	Musikalische Mitwirkung: Ensemble Bamboo	
	Anschliessend Dreikönigskuchen und Punsch	
So 8. Januar	10.00 Pfarrkirche	Gottesdienst (K)
	Anschliessend Dreikönigskuchen und Punsch	
Mi 11. Januar	08.00 Kirche Dierikon	Gottesdienst (K)
Fr 13. Januar	16.00 Unterfeld	Gottesdienst (K)

2. Sonntag im Jahreskreis

Predigt: Lukas Briellmann

Bistumskollekte: Solidaritätsfonds für Mutter und Kind

Sa 14. Januar

18.30 Kirche Dierikon Gottesdienst (K)

So 15. Januar

10.00 Pfarrkirche Gottesdienst (K)

Di 17. Januar09.00 Pfarrkirche Gottesdienst (K)
in freier Form**Mi 18. Januar**

08.00 Kirche Dierikon Gottesdienst (K)

Fr 20. Januar

16.00 Dorf Huus Root Gottesdienst (K)

3. Sonntag im Jahreskreis

Predigt: Lukas Briellmann

Bistumskollekte: Kollegium St-Charles in Pruntrut

Sa 21. Januar10.30 Michaelskreuz Gottesdienst (K)
Anschliessend GV Kapellenverein
18.30 Kirche Dierikon Gottesdienst (K)**So 22. Januar**

10.00 Pfarrkirche Gottesdienst (K)

Mi 25. Januar

08.00 Kirche Dierikon Gottesdienst (K)

Fr 27. Januar

16.00 Unterfeld Gottesdienst (E)

4. Sonntag im Jahreskreis

Predigt: Joseph Chidi Anumnu

Bistumskollekte: Caritas Luzern, Armut schliesst aus

Sa 28. Januar

18.30 Kirche Dierikon Gottesdienst (E)

So 29. Januar

10.00 Pfarrkirche Gottesdienst (E)

Rosenkranzgebete**Pfarrei Buchrain-Perlen**

Dienstags 17.00 Pfarrkirche

Pfarrei Ebikon

Freitag, 6. Januar 17.00 Pfarrkirche

Pfarrei Root

Montags 13.30 Pfarrkirche

Montags 16.00 Altersheim Unterfeld

Donnerstags 16.00 Pfarrkirche: Gebet für
Priester/Priesterberufungen

Samstags 17.30 Kapelle Morgenrot

Seelsorge

Wünschen Sie ein Seelsorgegespräch, die Krankensalbung oder eine Hauskommunion? Wir sind gerne für Sie da:

Buchrain-Perlen:

- Felix Bütler-Staubli, 041 444 30 22
felix.buetler@kathrontal.ch

Ebikon:

- Regina Osterwalder, 041 444 04 80,
regina.osterwalder@kathrontal.ch
- Christa Grünenfelder, 041 444 04 87
christa.gruenenfelder@kathrontal.ch
- Andres Lienhard, 041 444 06 84
andres.lienhard@kathrontal.ch
- Hans Schelbert, 041 444 04 83
hans.schelbert@kathrontal.ch

Root:

- Lukas Briellmann, 041 455 00 60
lukas.briellmann@kathrontal.ch
- Dominik Arnold, 041 455 00 64
dominik.arnold@kathrontal.ch

Priester im Pastoralraum:

- Joseph Chidi Anumnu, Kaplan,
joseph.anumnu@kathrontal.ch

Notfallnummer der Seelsorge:

Diese erfahren Sie ausserhalb der Öffnungszeiten der Pfarreisekretariate via Telefonbeantworter.

50 Jahre Kirchenzentrum St. Agatha Buchrain

Bunte Begegnungen im Jubiläumsjahr

Dankbar dürfen wir auf das zweite Halbjahr des Jubiläumsjahres zurückblicken. Wiederum fanden jeweils am 25. des Monats verschiedenste bereichernde Begegnungen im und ums Kirchenzentrum statt. In Zusammenarbeit mit Dorfvereinen und Gruppierungen konnten wir immer wieder unterschiedliche Besucher*innen im Kirchenzentrum begrüßen und ihnen Inputs und Begegnungen bieten. Der Fest-Gottesdienst vom 11. Dezember mit Bischof Felix bildete den krönenden Abschluss. Allen, die zum Gelingen dieser Anlässe beigetragen haben, danken wir an dieser Stelle nochmals herzlich.

Text: Doris Bühler

Fotos: Felix Bütler-Staubli



Familiensonntag vom 25. September.



Platzkonzert MG Perlen-Buchrain vom 25. Juni.



Offenes Singen mit Schweizer Liedern vom 25. Oktober.



Skulpturenweg vom 25. Juli.



Dog-Spielabend mit Ludothek und FrauenImPuls vom 25. November.



Christliche Meditation vom 25. August.



Festgottesdienst zur Altarweihe vom 11. Dezember.

Die Kirchenmaus meldet sich wieder zu Wort



Hallo, kennt ihr mich noch, die kleine Kirchenmaus der katholischen Kirche Bueri? Am liebsten halte ich mich bei der Krippe auf, weil es mir dort so gut gefällt und es da immer etwas Spannendes zu beobachten gibt. Im Dezember kamen wieder viele kleine und grosse Besucher zur Krippe. Ich habe ihre strahlenden Augen und fröhlichen Gesichter gesehen. Habt ihr auch mich entdeckt?

Nun will ich euch berichten, was sich dieses Jahr Sonderbares ereignet hat. Schon im August bemerkte ich, dass Unruhe und Aufregung im Schrank aufkamen, in dem die Krippenfiguren aufbewahrt werden. Merkwürdigerweise verschwand eine Figur nach der anderen. Das machte mich neugierig. Es konnte doch nicht sein, dass sie sich bereits auf den Weg nach Bethlehem begaben. Das war doch noch viel zu früh!

Dem seltsamen Treiben musste ich auf den Grund gehen. So schlich ich mich in die Umhängetasche des Hirten, der noch im Schrank stand und versteckte mich darin. Schon bald kam auch diese Figur in Bewegung. Durch den schmalen Schlitz der Tasche sah ich, wie ich zusammen mit dem Hirten in ein Auto geladen wurde.

Und da lagen auch bereits all die anderen vermissten Figuren. «Wo mag die Fahrt wohl hingehen?», fragte ich mich. Doch schon nach wenigen Minuten ging die Reise auch bereits zu Ende, und wir fanden uns alle im Wohnzimmer von Angela Desax wieder.



Was nun geschah, konnte ich kaum glauben! Aber ich hab's mit meinen eigenen Augen gesehen! In unzähligen Stunden hat diese fleissige Frau mit ihren geschickten Händen und gewieften Ideen jede einzelne Figur wieder in Form



gebracht, Kleider aufgefrischt, neue Schuhe hergestellt, Frisuren in Form gebracht und allen neue Standfestigkeit verliehen. Auf dem Arbeitstisch türmten sich Stoffe und Fäden in allen Farben, Leder, Drähte und Nadeln lagen da und immer wieder ertönte das Rattern der Nähmaschine. Aus meinem sicheren Versteck konnte ich nur staunen und unbemerkt hie und da etwas Käse und Brot stibitzen.



Rechtzeitig wurden wir alle dann in die Kirche zurückgebracht. So stehen nun Maria, Josef, die Hirten und auch die Könige in neuem Glanz und wieder standfest bei der Krippe zur Freude und Bewunderung der zahlreichen Besucher. Bravo und danke, liebe Angela!

Die Kirchenmaus

Fotos: Angela und Gion Desax



Die Sternsinger sind unterwegs

Am Samstag, 14. Januar ziehen die Sternsinger*innen gefolgt von den Heiligen Drei Königen ab 16.45 Uhr mit ihren Liedern durch Buchrain. Sie freuen sich, Gottes Segen zum neuen Jahr zu

überbringen und Kinder in Indonesien zu unterstützen, damit auch sie ein Recht auf Schutz und Bildung erhalten.

Sie sind an verschiedenen Plätzen im Dorf anzutreffen. Bitte beachten Sie dazu die Zeiten und Informationen auf der Website der Kirche St. Agatha, auf Crossiety, in den Anschlagkästen der Gemeinde oder den Plakaten auf den besuchten Plätzen.

Um 19.10 Uhr treffen sich alle Sternsinger*innen zum Abschlusskonzert auf dem Kirchenplatz. Sie freuen sich auf Ihren Besuch!



Foto: Peter Henz

Firmweg

Schon bald beginnt der Vorbereitungsweg für die Firmung im Herbst 2023. Dazu eingeladen sind die Jugendlichen der Jahrgänge 2006 und 2007, die im letzten Sommer die Sekundarschule abgeschlossen haben oder noch in der Kanti sind. Gehörst du zu dieser Zielgruppe, hast Interesse an der Firmung, aber von uns noch keine Informationen erhalten?

Dann melde dich **bis zum 13. Januar** bei uns, am einfachsten mit einem kurzen Mail an: silvan.wyss@kathrontal.ch

Taizégebet



Dienstag, 24. Januar, 19.30 Uhr
Pfarrkirche Buchrain
 Ab 19.15 Uhr: Einsingen
 19.30 Uhr: Start des Gebets

Gottesdienst mit Kreidesegnung

Es ist sinnvoll, die eigenen vier Wände unter den Schutz Gottes zu stellen. Am Sonntag, 8. Januar werden im Gottesdienst im Beisein einer kleinen Delegation der Sternsinger und der Heiligen Drei Könige die Kreiden und Segenskleber gesegnet, die dann am Samstag, 14. Januar von den Sternsinger*innen den Menschen in Buchrain überbracht werden. Sie werden danach auch in der Kirche zum Mitnehmen bereitliegen. Damit kann die Haustür mit einem Segensspruch (20*C+M+B+23) bezeichnet werden: Der Stern symbolisiert die Menschwerdung Christi, welche Hoffnung und Freude für die Menschen bedeutet, und die drei Kreuze stehen für die Dreifaltigkeit Gottes. C+M+B stehen für «Christus mansionem benedicat», das heisst «Christus segne dieses Haus».

Segnung von Wohnungen

Vor oder kurz nach dem Einzug in eine neue Wohnung können die Bewohnerinnen und Bewohner einen Seelsorger rufen, der mit ihnen die Wohnung segnet und nach Wunsch mit Weihrauch begeht. Melden Sie Ihren Wunsch beim Umzug dem Pfarreisekretariat.

Felix Bütler-Staubli

Neujahrsgross



Foto: Yves Zurkirch

*Du Gott der Anfänge,
segne uns, wenn wir deinen Ruf hören,
wenn deine Stimme uns lockt
zu Aufbruch und Neubeginn.
Du Gott der Anfänge, behüte uns,
wenn wir loslassen und Abschied
nehmen. Du Gott der Anfänge,
lass dein Gesicht leuchten über uns,
wenn wir in Vertrauen und Zuversicht
einen neuen Schritt wagen.*

Aus dem alten Irland

Für das neue Jahr wünschen wir Ihnen Vertrauen, Zuversicht und Gottes Segen.

Für das Pfarreiteam: Felix Bütler-Staubli

Pro Senectute: Herbstsammlung 2022

Auch dieses Jahr waren wieder viele Freiwillige für die Pro Senectute von Tür zu Tür unterwegs und baten um eine Spende. Das sehr erfreuliche Sammelergebnis betrug Fr. 13'337.- Dazu kommen noch die Beträge, bei denen Briefe eingeworfen wurden. Allen Spender*innen danken wir ganz herzlich für ihre Unterstützung. Ohne sie wäre dieses tolle Ergebnis nicht möglich gewesen. Dank diesen Spenden kann Pro Senectute auch in Zukunft eine kostenlose Sozialberatung für Menschen im AHV-Alter anbieten, die materielle Existenz von vielen älteren Menschen sichern und durch zahlreiche Dienstleistungen die Lebensqualität von Senior*innen verbessern. Nochmals herzlichen Dank

Sammelleitung: Margrit Sigrist

Ortsvertretung: Monika Wolfer

Voranzeige

**Fasnachtsfeier mit den
Monster Guugger Bueri**

Freitag, 10. Februar, 19.00 Uhr auf dem Kirchenplatz



Buerrito-Day: Sonntag, 22. Januar



Foto: pixabay.com

Bereits zum fünften Mal führt der Blauring Bueri den Buerrito-Day durch. An diesem Tag stellen sich die Leiterinnen für Sie in die Küche und setzen alles daran, Ihnen die besten Burritos im ganzen Dorf (wenn nicht im ganzen Land) aufzutischen. Ganz wie die Mexikaner*innen natürlich nur mit den besten Zutaten. Die Auslieferung erfolgt zum von Ihnen gewünschten Zeitpunkt entweder per Velo-Kurier oder Auto (Buchrain, Perlen und Ebikon). Gerne nehmen wir Ihre Bestellung über das Bestellformular auf unserer Webseite auf:

www.blauringbueri.ch

Bueri aktiv 60 plus

Lotto

**Donnerstag, 26. Januar, 14.00 Uhr, Pfarreisaal,
Kath. Kirchenzentrum St. Agatha, Buchrain**

Liebe Buerer und Buerinnen, können Sie sich noch an das letzte Lottospiel im Pfarreisaal erinnern? Es war vor drei Jahren. Coronabedingt mussten wir die beiden letzten Jahre absagen. Nun hoffen wir, das gemütliche Lottospiel in diesem Jahr wieder durchführen zu können. Wiederum gibt es nützliche Preise zu gewinnen. Der Einsatz pro Karte bleibt unverändert bei 2 Franken. Selbstverständlich erhalten alle Nichtgewinner*innen einen Trostpreis. Auch Kaffee mit Guetzli werden im Anschluss wieder von Bueri aktiv 60 plus offeriert. Geniessen Sie einen gemütlichen Spielnachmittag.

Vorstand Bueri aktiv 60 plus

Sekretariat: Öffnungszeiten Neujahr

Während den Ferien vom Dienstag, 27. Dezember, bis Freitag, 6. Januar, ist das Pfarreisekretariat jeweils vormittags von 9.00 bis 11.00 Uhr geöffnet.

Bei dringenden Seelsorgeanliegen erfahren Sie unter 041 444 30 20 die Notfallnummer des Seelsorgeteams.

Pfarrei aktuell

Haus- und Wohnungssegnung

20 * C + M + B + 23

Am Wochenende vom 7. und 8. Januar feiern wir

das Fest «Erscheinung des Herrn», besser bekannt unter dem Namen «Drei Könige». Traditionell kann im Zusammenhang mit diesem Fest die eigene Wohnung oder das eigene Haus gesegnet und so die immerwährende Nähe von Jesus, des göttlichen Kindes, gefeiert werden. Sie finden eine Anleitung für die Segnung ab dem 8. Januar vorne in der Kirche. Ebenso gesegnete Kreide, Kohle und Weihrauch sowie Segenskleber für die Türe.

Friedenslicht aus Bethlehem

Dieses Licht wurde in der Geburtsgrotte von Bethlehem von einem Kind entzündet und hat sich ohne Unterbruch über die ganze Welt verbreitet. Es brennt noch bis zum 15. Januar in unserer Pfarrkirche.

Gerne dürfen Sie das Friedenslicht nach Hause nehmen und das Licht auch weiterschicken. In dieser Zeit der Krisen ein besonderes Zeichen.

Beim Friedenslicht finden Sie Friedenslichtkerzen, die Sie gegen einen freiwilligen Betrag mitnehmen können, falls Sie etwas spenden können. Wenn Sie das Licht ohne Unterbruch heimnehmen wollen, bitte eine eigene Laterne mitbringen.

Taufblumentag



Im vergangenen Jahr haben rund 33 Eltern die Taufe ihres Kindes oder eines ihrer Kinder in oder aus unserer Pfarrei gefeiert. Für die Taufe gestalteten sie eine Blume, die seit der Taufe am Lebensbaum an der rechten Seitenwand unserer Kirche hängt.

Am **Samstagmorgen, 28. Januar**, dürfen die Eltern ihre Taufblume in einer kurzen Feier in der Kirche wieder in Empfang nehmen. Genauere Informationen erhalten die Tauffamilien per Brief.

Firmweg 2023 – Mitwirkung gesucht

Ab März geht der Firmweg 2023 los, der mit der Firmung Ende Oktober abschliesst. Wer hätte Lust, diesen Firmweg auf freiwilliger Basis mitzugestalten?

Gefirmt werden in Ebikon Jugendliche ab 17 Jahren. Manche sind zu Beginn des Firmweges noch etwas jünger, andere schon älter. Der Firmweg besteht aus einer Mischung von verpflichtenden und freiwilligen Angeboten. Zum verpflichtenden Teil gehören u. a. das Firmweekend, Abendworkshops zu Themen rund um Glauben und Kirche (Nice to know) sowie ein Projekt, das die Firmand*innen selbst entwickeln und durchführen (Just do it). Zusätzlich werden freiwillige Firmreisen und ein Firmfest für alle Firmand*innen des Pastoralraumes angeboten.

Aus dem Pfarreiteam sind Christa Grünenfelder und Nicole Sigris für den Firmweg verantwortlich. Unterstützt werden wir bisher von Henk Geuke. Wir würden uns aber über weitere Verstärkung von Menschen jeden Alters aus der Pfarrei freuen.

Wer wäre bereit, etwas von seiner/ihrer Lebens- und Glaubenserfahrung in den Firmweg einzubringen? Es gibt dazu verschiedene Möglichkeiten:

- Den ganzen Firmweg mitgestalten und so die Jugendlichen über ein halbes Jahr hinweg begleiten. Die konkreten Aufgaben werden je nach Anlass, Fähigkeiten/Interesse und Verfügbarkeit abgesprochen.
- Mitarbeit bei einzelnen Anlässen, z. B. Mithilfe im Firmweekend bei der inhaltlichen Gestaltung oder in der Küche, Unterstützung einer oder mehrerer Gruppen von Firmand*innen bei Planung und Durchführung ihres Projekts.

Für weitere Auskünfte stehen wir gerne zur Verfügung per Mail an christa.gruenenfelder@kathrontal.ch, telefonisch 041 444 04 87 oder per WhatsApp 077 474 36 51.

Nicht vergessen: **Anmeldefrist** für den Firmweg 2023 ist der **13. Januar**. Wer noch kein Anmeldeformular erhalten hat, kann sich gerne bei uns melden.

Sekretariat: Öffnungszeiten Neujahr

Noch bis zum Freitag, 6. Januar, ist das Pfarreisekretariat jeweils vormittags von 9.00 bis 11.30 Uhr geöffnet.

Bei dringenden Seelsorgeanliegen erfahren Sie unter 041 444 04 80 die Notfallnummer des Seelsorgeteams.

Voranzeige

Blasiussegen für Kinder und Erwachsene



Am 3. Februar ist der Gedenktag des heiligen Blasius. Für Kinder – auch Kleinkinder – und Erwachsene findet erstmals eine kurze Feier statt, in der allein der Blasiussegen gespendet wird, dies am:

Samstag, 4. Februar, um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche.

Der Blasiussegen wird ursprünglich zum Schutz vor Halskrankheiten gespendet, weil der hl. Blasius ein Kind vor dem Erstickungstod gerettet hat. Wir bitten Gott mit diesem Segen aber ganz generell um Bewahrung vor Schädlichem für Körper, Seele und Geist.

Gruppen und Vereine



Gesundheit ist das höchste Gut!

Am 15. November traf sich die Besuchsgruppe zur alljährlichen Weiterbildung im Känzeli zum Thema «Unterwegs sein mit den Bewohnerinnen und Bewohnern».

Wir lernten den Umgang mit dem Rollstuhl, dem Rollator und den ver-

schiedenen Gehstöcken. Wie bin ich jemandem beim Aufstehen oder Treppensteigen eine Stütze? Obwohl einige von der Gruppe bereits Erfahrungen mit diesen Hilfsmitteln gesammelt haben, konnten doch alle profitieren. Sich einmal in die Lage der Bewohner*innen zu versetzen, war erstaunlich. Es braucht extrem viel Vertrauen in die unterstützende Person. Es ist uns bewusst geworden, dass das Vertrauen der Bewohner*innen ein grosses Dankeschön an unsere Arbeit ist.

Zum Abschluss hat uns das Höchweid zu einem gediegenen Nachtessen eingeladen und so den Nachmittag abgerundet. Herzlichen Dank!

Jeannette Duss

Auflösung Pfarreirat Ebikon

Vor der Ankunft von Peter Müller in unsere Pfarrei gab es in Ebikon keinen Pfarreirat mehr. Gemeindeleiter Müller war daher bemüht, einen völlig neuen Pfarreirat zu formieren. Am 8. Dezember 2001 wurde der neue konstituierte Pfarreirat offiziell vorgestellt. Seitdem war der Pfarreirat Ebikon Auge und Ohr, fördert den Zusammenhalt, bekennt Farbe, gibt Rat und setzt Impulse.

Viele Aktionen

In den folgenden Jahren gab es personelle Veränderungen, gearbeitet wurde immer viel. Kirchenfeste inkl. Festgottesdienst, Verpflegung und Unterhaltung wurden organisiert, z. B. zum Jubiläum 30 Jahre Höfli-Kirche. Wallfahrten wurden angeboten, nach Flüeli-Ranft, Luthern Bad oder Werthenstein. Die Wanderausstellung «Der Bus» wurde nach Ebikon geholt, um die Bevölkerung schon damals für schwule und lesbische Lebensformen zu sensibilisieren. Es wurde eine grosse PR-Aktion in eigener Sache durchgeführt, die beschrifteten Bänkli am Rotsee zeugen immer noch davon. Oder es wurde das Pfarreikafi eingeführt, welches immer noch besteht. Es gäbe noch vieles zu berichten.

In der Zwischenzeit konnten mehrere Ratsaustritte nicht mehr besetzt werden. Der Präsident (seit 2001 dabei) möchte sein Amt bereits schon länger abgeben, auch die verbliebenen (langjährigen) Mitglieder möchten seit längerem zurücktreten. Persönliche Anfragen über eine Mitarbeit im Vorstand blieben erfolglos. Auch die Werbung über die Homepage oder über Anschlagbretter blieb ohne Rückmeldung.

Erfolgreiche Suche

Wir sehen daher keinen anderen Weg, als den Pfarreirat Ebikon aufzulösen. Die Gemeindeleiterin Regina Osterwalder bedauert dies sehr. Falls sich die Zeiten ändern und man wieder vermehrt Freiwillige findet, wäre es schön, man könnte den Pfarreirat neu beleben. In der Zwischenzeit sucht man bei Bedarf Freiwillige für einzelne Projekte. Selbstverständlich stehen die ehemaligen Pfarreiratsmitglieder nach Möglichkeiten für Einsätze zur Verfügung. So wird beispielsweise das beliebte Pfarreikafi weitergeführt. Vielen Dank an die aktuellen und ehemaligen Ratsmitglieder. Es war immer bereichernd, zusammen zu diskutieren, Ideen umzusetzen oder sich an einem Apéro auszutauschen.

*Thomas Bannwart, Präsident Pfarreirat
Regina Osterwalder, Gemeindeleiterin*

Sternsingen 2023

«Was bringst du dem Kind?»



Ende November hat sich eine grosse Schar Kinder im Franziskussaal des Höflizentrums getroffen: 26 haben sich fürs Sternsingen angemeldet. Wir freuen uns sehr, dass wir ein uneingeschränktes Programm einüben und vorbereiten durften.

In einem anderen Atelier haben sich die Kinder mit dem Sammel-Projekt vertraut gemacht. Das Motto heisst: «Kinder stärken, Kinder schützen – in Indonesien und weltweit.» Die ALIT-Stiftung setzt sich für Strassenkinder ein, für ein gesundes und glückliches Aufwachsen, für Bildung, für Schutz und für die Rechte der Kinder. Sie widersetzt sich Kinderarbeit und kümmert sich um Kinder, die auf verschiedenste Weise Gewalt erleben mussten. Aktuell unterhält die Stiftung zwölf Kinderzentren und arbeitet mit 1400 Kindern.

Die Geschenke der drei Könige bzw. der Sternkundigen aus dem Osten stehen im Mittelpunkt: Gold, Weihrauch und Myrrhe. Schon lange vor Jesu Geburt wussten die Menschen um den materiellen wie auch um den heilenden Wert dieser Gaben. Gold schenkte man in Form von Münzen, Weihrauch als Körner zum Anzünden und Myrrhe als Salbe. Gold für etwas Kostbares, Weihrauch für ein königliches Kind und Myrrhe für Hoffnung.

Doch da gibt es noch vieles mehr, das wir zur Krippe bringen dürfen. Sehr eindrücklich, welche Geschenke sich die diesjährigen Sternsinger-Kinder überlegt haben: Symbolische und wirkliche Geschenke, verbunden mit Erinnerungen, mit Erlebnissen, mit Freude, mit Wünschen ...

Auch das unbeschwertere Spielen und das gemeinsame Essen sind an diesem Tag nicht zu kurz gekommen. Als Abschluss gestalteten wir den Gottesdienst zum 1. Advent in der Pfarrkirche mit. Herzlichen Dank allen, die zum guten und freudigen Gelingen dieses Vorbereitungstages beigetragen haben, auch im Hintergrund.

Programm Sternsingen 2023

Sonntag, 8. Januar, 09.30 Uhr:

Aussendungsgottesdienst in der Pfarrkirche, anschliessend Pfarreikafi und Dreikönigskuchen für alle im Pfarreiheim

Sonntag, 8. Januar, 16.00 Uhr:

Kurze Feier der Sternsinger*innen für alle Pfarreiangehörigen in der Pfarrkirche, anschliessend unterwegs in Quartieren

Mittwoch, 11. Januar:

unterwegs in Heimen, Quartieren, bei den Familien

*«Was bringst du dem Kind?
Was bringst du dem Kind,
jetzt wo am Himmel die Sterne aufglänzen?»*

*«Ich bring Gold, ich bring dich und
mich und die Schöne von der Welt.»*

*«Ich bring Weihrauch, ich bring dich
und mich und die Bette von der Welt.»*

*«Ich bring Myrrhe, ich bring dich und
mich und die Hoffnung von der Welt.»*

Dies ein Teil des neuen Sternsinger-Liedes, das Kathrin Kaufmann-Lang für uns komponiert hat.

Wir sind in grosser Vorfreude auf unser Segnen, Singen und Sammeln, denn wir erleben Kinder, die mit Herzblut Sternsinger sind. Danke Ihnen, liebe Eltern, für Ihre Unterstützung und Begleitung. Segen bringen – Segen sein.

Ab Anfang Januar können Sie die genauen Zeiten und Orte auf unserer Webseite www.kathrontal.ch wie auch in den Anschlagkästen der Pfarrei erfahren.

Die Vorbereitungsgruppe:
Kathrin Kaufmann, Pia Kuhn, Pia Pfister, Nicole Sigrist,
Roland Caamaño

Kirchgemeinde aktuell

Kirchgemeindeversammlung: Alle Anträge genehmigt

An der Kirchgemeindeversammlung haben die anwesenden Stimmbürger*innen die vom Kirchenrat eingegebenen Anträge genehmigt. So wurde dem Budget, das mit einem Gewinn von rund Fr. 34 500.- rechnet, wie auch dem Steuerfuss von 0.25 Einheiten zugestimmt. Weiter wurde die Abrechnung des Sonderkredits für die Sanierung der Dorfstrasse 8, welche rund Fr. 50 000.- unter dem Budget liegt, genehmigt.

Weiter hat der Kirchenrat einen Rückblick auf das Jahr vorgenommen, den Finanz- und Aufgabenplan präsentiert und über den aktuellen Stand des Gewerbeprojektes Halten informiert. Er dankt für das entgegengebrachte Vertrauen sowie für das Interesse bei den eingebrachten Themen.

Die Kirchgemeindeversammlung fand beim gemeinsamen Apéro einen geselligen Abschluss, an welchem die persönlichen Kontakte gepflegt wurden.

Urs Kaufmann, Präsident Kirchenrat

Besprechungsräume fit für den Unterricht



Die Besprechungsräume im Pfarreiheim werden seit Jahren für Sitzungen, Sprachkurse des FrauenNetzes und der Gemeinde Ebikon wie neu auch vermehrt für den Religionsunterricht genutzt. Dies, weil in unseren Schulhäusern leider von Jahr zu Jahr weniger Platz dazu zur Verfügung steht. Die Räume sind hell, haben eine ideale Grösse, waren jedoch speziell bei Gruppenarbeiten sehr laut.

In den Sommerferien des letzten Jahres wurden alle Decken mit Akustikplatten ausgestattet, was das Schallproblem vollständig eliminiert hat. Zusätzlich konnten drei Besprechungsräume mit Displays und Visualizer bestückt werden, damit das Unterrichten auch mit den uns in der heutigen Zeit zur Verfügung stehenden neuen Medien und Präsentationswerkzeugen möglich ist.

Vielen Dank, Theres Schraner



Foto: Gregor Erni

Während 27 Jahren wirkte Theres Schraner bei der Katholischen Kirche Ebikon als gute Fee. Zu Beginn reinigte sie wöchentlich das Pfarrhaus. Danach erweiterte sich das Aufgabenfeld laufend: als Sakristanin im Höfli, als stellvertretende Sakristanin in der Pfarrkirche und als Stellvertreterin des Betriebsleiters im Pfarreiheim.

Auch bei Aufgaben rund um Pflanzen blühte Theres förmlich auf. Mit schönen Blumenkistli sorgte sie für Farbtupfer auf den Fensterbrettern des Pfarrhauses. Pünktlich auf den ersten Adventssonntag band sie mit viel Leidenschaft einen riesigen Adventskranz für die Pfarrkirche. In der Karwoche besorgte sie verschiedenes Grünmaterial aus jeder Ecke der Gemeinde und half beim Binden der Palmbäume und -stangen. Auch den Blumengarten beim Pfarrhaus pflegte Theres mit grossem Fachwissen und freute sich sehr, wenn in der Kirche Blumenschmuck aus eigener Produktion stand. Jeweils am Samstag läutete sie im St.-Anna-Kappeli das Wochenende ein.

Liebe Theres, mit dem 70. Geburtstag darfst du nun in den wohl verdienten Ruhestand gehen. Wir danken dir bestens für deine langjährigen sichtbaren, aber auch für die vielen unsichtbaren Einsätze. Von Herzen wünschen wir dir alles Gute, Gottes Segen und ganz viel Gesundheit für viele weitere aktive, engagierte und glückliche Lebensjahre.

Gregor Erni, Leiter Geschäftsstelle

Pfarrei aktuell

Mitarbeiter*innenabend

«Feuer und Flamme» – unter diesem hitzigen Motto lud der Kirchenrat alle Freiwilligen und Mitarbeitenden der Pfarrei Root zum Mitarbeiter*innenabend am 28. Oktober ein. Neben dem (nicht nur scharfen) thailändischen Essen wurden wir verzaubert durch die Feuershow der drei Künstlerinnen vom Zirkus Tortellini. Durch die Mitwirkung von ganz vielen Personen mit einem Reichtum an kreativen und organisatorischen Fähigkeiten durften wir einen sehr poetischen, entspannten und einfach schönen Abend miteinander verbringen.

Danke an alle Freiwilligen und Angestellten, die das ganze Jahr hindurch immer wieder solche Momente ermöglichen.

Lukas Briellmann

Mit «Feuer und Flamme» ins neue Jahr



Foto: Lukas Briellmann

Das Motto des Mitarbeiter*innenabends passt auch gut für den Start ins neue Jahr. Feuer und Flamme sein bezieht sich auch auf ein sehr christliches Bild: die Verleihung des Geistes Gottes, der an Pfingsten wie Flammenzungen auf die Jünger herabkam. Kreativität, Freude am Leben, Liebe, nicht nur für unsere Liebsten, Energie für unsere Aufgaben, Licht und Trost in der Dunkelheit, Visionen für eine gerechtere und friedvollere Welt – all das sind die Gaben, die uns der Geist Gottes schenken möchte und die unser Glaube vertritt.

All dies wünschen wir Ihnen von Herzen fürs 2023.

Lukas Briellmann

Dreikönig (nicht nur) für Familien



Foto: Lukas Briellmann

Das Dreikönigsfest feiern wir in einem Familiengottesdienst am **7. Januar um 18.30 Uhr in der Kirche Dierikon**. Begleiten werden uns weihnachtliche Klänge des Ensembles Bamboo.

Auch am **8. Januar um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche Root** wird das Dreikönigsfest im Mittelpunkt stehen.

In beiden Gottesdiensten werden Kreiden gesegnet, die Sie im Anschluss mit nach Hause nehmen können. Damit können Sie nach altem Brauch die Segensformel «Christus Mansionem Benedicat» (C+M+B) = «Christus segne dieses Haus» über Ihre Haustüre schreiben. Nach den Gottesdiensten offeriert die Pfarrei Dreikönigskuchen und Punsch.

Wir gratulieren



- | | |
|-------------------|----------------------------------|
| 2. Januar | Lilia Vogel-Hofstetter, 1933 |
| 4. Januar | Werner Fässler-Mattmann, 1948 |
| | Franz Schwab, 1938 |
| 5. Januar | Edith Gotsch, 1931 |
| 6. Januar | Nina Gürber, 1933 |
| 8. Januar | Priska Käslin, 1948 |
| 9. Januar | Walther Bründler, 1938 |
| 10. Januar | Elle Cramer, 1933 |
| 12. Januar | Erna Stadelmann, 1929 |
| 16. Januar | Rosa Käppeli-Keller, 1943 |
| 21. Januar | Agnes Brunner-Küttel, 1929 |
| 29. Januar | Elisabetha Schwarzentruher, 1933 |
| 30. Januar | Verena Bättig, 1933 |
| | Oskar Michel, 1943 |
| | Brigitta Zimmermann, 1948 |



Kurs: Raumduft selbst herstellen

Magst du auch ein fein duftendes Zuhause? Dann ist der Kurs genau richtig für dich. Du erfährst, welche Wirkung verschiedene Düfte haben, lernst selber zu mischen und kannst deine selbstgemachten Düfte auch gleich mit nach Hause nehmen. Ob als Duftspray, Raumduft mit Stäbchen oder Duftkerze, da ist für alle was Duftes dabei (inkl. Skript und Produkt).

Wann und wo:

Montag, 23. Januar, 19.30 bis ca. 21.30 Uhr,
im Pfarreiheim Root

Kosten: Fr. 65.-, Nichtmitglieder Fr. 75.-

Leitung: Sabrina Estermann, Ein dufter Laden

Anmeldung bis 13. Januar: bei Maria Kaufmann,
maria_greco@bluewin.ch

Kurse 2023

Das Frauenforum bietet verschiedene Kurse an,
Details siehe www.frauenforum-root.ch:

- Spanischkurs (Anfänger bis Fortgeschrittene)
- Bodytoning
- Hatha Yoga für alle
- Seniorenturnen (verschiedene Angebote)

Webseite

Alle nötigen Informationen zu sämtlichen Events und Kursen des Frauenforums Root finden Sie auf:

www.frauenforum-root.ch

Aus dem Kirchenrat

Danke Petsch!



Pino Martelotta verdankt Petsch.

Foto: Lukas Briellmann

Im September-Pfarreiblatt hat unser Kirchenratspräsident Peter Gürber auf Ende 2022 seinen Rücktritt angekündigt. Seine Entscheidung erfolgte aus gesundheitlichen Gründen. Im Jahr 2018 ist Petsch in den Kirchenrat gewählt worden und hat im Juni desselben Jahres das Präsidium übernommen. Er hat den Rat umsichtig geführt und die pastorale Arbeit in einer Zeit grossen Wandels und grosser Herausforderungen wie der Corona-Pandemie sehr unterstützt.

Viele Arbeiten eines Präsidenten erfolgen im Hintergrund und sind gegen aussen kaum sichtbar, wie zum Beispiel das Überarbeiten von Grundlegenden Dokumenten und Verträgen. Gleichwohl sind diese wichtig für die Beziehungen gegen innen (Angestellte) und aussen (katholische Kirche im Rontal, kantonale Kirche und gesellschaftliche Gruppen). In seiner Amtszeit konnte der Rat sehr viele solcher Dokumente erstellen oder aktualisieren. Wir danken dir, Petsch, für deinen Einsatz, deine wertschätzende Art und deine Ruhe in manchmal hektischen Zeiten und wünschen dir für die Zukunft alles Gute, Gottes Segen und Gesundheit auf deinen Wegen.

Deine Kirchenrats-Gschpänli

Ersatzwahl

Im Januar wird die Ersatzwahl offiziell ausgeschrieben. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses des Januar-Pfarreiblatts (Ende November) hat sich bereits Cornelia Ettlin aus Dierikon für das Präsidentinnenamt zur Verfügung gestellt.

Den Wahlablauf finden Sie in den Anschlagkästen und auf unserer Webseite.



Alle sind eingeladen, schweigend ein Zeichen für den Frieden zu setzen. Bild: sys

Katholische Kirche Luzern und Partner-Organisationen
Gemeinsam schweigend für den Frieden eintreten

Das «Schweigen für den Frieden» bringt auf leise Art zum Ausdruck, dass uns oft die Worte fehlen, um auf das Elend von Flüchtlingen, Krieg, Hunger und Unterdrückung weltweit zu reagieren. Mit dem Schweigekreis setzen die Initiant*innen ein Zeichen der Verbundenheit gegen die Gleichgültigkeit. Ihre Solidarität gilt Menschen mit prekärem Aufenthalt wie Asylsuchenden und Sans-Papiers. Auf einen kurzen Impuls folgt jeweils eine

halbe Stunde Stille. Die Impulse gestaltet jeweils eine andere Organisation, darunter die katholische und die reformierte Kirche von Stadt und Kanton Luzern, die Islamische Gemeinde Luzern, die Kontakt- und Beratungsstelle Sans Papiers, der Verein Bethlehem Mission Immensee und andere.

Jeweils Donnerstag, 18.30–19.00, Kornmarkt Luzern | Daten 2023: 26.1. | 23.2. | 30.3. | 27.4. | 25.5. | 29.6. | 31.8. | 28.9. | 26.10. | 30.11. | 7.12. | 14.12. | 21.12.

RomeroHaus Luzern
Ein Morgen in Achtsamkeit

Im Rummel des Alltags spüren viele Menschen eine Sehnsucht nach Stille. Verschiedene Übungen der Achtsamkeit helfen, sich wieder zu verwurzeln und die Verbindung mit dem Göttlichen zu erfahren: Sitzen im Stil des Zazen, Leibarbeit, Shibashi Qi Gong. Einen Vormittag lang wird dies achtsam eingeübt. Auch das Frühstück gehört dazu.

Sa, 11.2. | 29.4. | 17.6. | 26.8. | 21.10. | 16.12., jeweils 07.15–12.15, RomeroHaus, Kreuzbuchstrasse 44, Luzern | Leitung: Bernadette Rügsegger | Anmeldung bis Do davor an shibashi@bluewin.ch oder 041 280 41 26

Caritas Luzern
Geflüchtete bei der Stellensuche unterstützen

Die Stellensuche ist bei vielen Migrantinnen und Migranten ein grosses Thema. Das Austauschtreffen der Caritas Luzern vom 25. Januar befasst sich mit diesem Thema. Es richtet sich an Personen, die sich beruflich oder privat für Migrantinnen und Migranten einsetzen oder sonstwie am Thema interessiert sind. Sandra Epifanio, Leiterin Abteilung Bildung und Beratung Stellensuchende bei der Caritas, gibt einen Einblick in die Entwicklung der Arbeitswelt, in Herausforderungen und Gelingendes, Grenzen der Begleitung und Angebote der Caritas Luzern.

Mi, 25.1., 16.30–19.30, Caritas Luzern, Grossmatte Ost 10, Littau | Anmeldung bis 18.1. über caritas-luzern.ch/erfa | keine Kosten, Kollekte

Medientipps

Perspektiven
Wer ist der Messias?

Der Messias fasziniert, auch heute. Sogar Netflix widmete ihm eine Serie: «Messiah». Doch was steckt alles im Begriff «Messias», dem «Gesalbten»? Und wie sehr unterscheiden sich die Messias-Vorstellungen in Judentum, Christentum und Islam?

So, 1.1., 08.30, SRF 2

Perspektiven
Der Sprayer Harald Naegeli

Als «Sprayer von Zürich» wurde Harald Naegeli weltberühmt. Mit seinen illegal an Wände gesprayten Figuren protestiert er gegen monotone Stadtbilder und die Ausbeutung der Natur durch den Menschen. In den letzten Jahren hat sich Harald Naegeli mit dem Totentanz beschäftigt. Norbert Bischofberger befragt ihn zur spirituellen Dimension in seinem Schaffen.

So, 8.1., 08.30, SRF 2



Der «Kölner Totentanz» von Harald Naegeli an einer Kirchenfassade in Köln. Bild: Wikimedia Commons, 1971markus

So ein Witz!

Zwei Priester unterhalten sich über den Zölibat. Sagt der eine: «Ich verstehe nicht, warum der Papst so streng daran festhält.» Darauf der andere: «Was bleibt ihm denn übrig? Den nimmt doch keine mehr!»



Alle Beiträge der Zentralredaktion
www.pfarreiblatt.ch



Bistum: Universität Freiburg 232.20
 Hilfs- und Solidaritätsfonds
 für Strafgefangene und
 Straftatlassene 179.60

Gedächtnisse

7. Januar, 17.00, Pfarrkirche
 1. Jgd. für Anton Arnet-Mäder
 Jzt. für Walter Christen-Truttmann

14. Januar, 17.00, Pfarrkirche
 Jzt. für Ida und Hans Aregger-
 Mühlebach
 Jzt. für Agnes von Burg-Jud

21. Januar, 17.00, Pfarrkirche
 Jzt. für Xaver und Agnes Bründler-
 Odermatt
 Jzt. für Emma Dommen-Albisser

28. Januar, 17.00, Pfarrkirche
 Jzt. für Berta Agustoni-Freiermuth
 Jzt. für Josef und Maria Aregger-
 Mattmann

Taufen

4. Dezember
 Maijla Sljivic

7. Januar
 Malea Burri

15. Januar
 Eline Schuler

Unsere Verstorbenen

13. November
 Alois Gebistorf, 1956

15. November
 Martha Schwendimann, 1929

21. November
 André Müller, 1979

27. November
 Giuseppina Merola, 1932

Gedächtnisse

8. Januar, 10.45, Pfarrkirche
 Dreissigster für Martha Schwendi-
 mann
 Jzt. für Ruedi Dubacher-Widmer
 Jgd. für Josef und Martha Huser-Lifart
 Jgd. für Doris Elia-Huser

15. Januar, 10.45, Pfarrkirche
 Jzt. für Marie Louise und Bruno
 Augustin
 Jgd. für Lisbeth Bieri-Buholzer

Kollekten

Stiftung Brändi	401.85
Spitex Rontal Plus	208.55
Blauring/Jungwacht Buchrain	295.00
Bistum: Pastorale Anliegen des Bischofs	89.55
SKF Elisabethenopfer	149.40



Taufen

12. November
 Leandro Prenka

8. Januar
 Mark Nokaj

Unsere Verstorbenen

19. Oktober
 Hanna Berrenstein, 1966

9. November
 Beatrice Furrer-Schönenberger, 1945

13. November
 Guido Cusina-Märki, 1960

16. November
 Josef Schmidig, 1938

24. November
 Maria Buholzer-Rutz, 1927

26. November
 Adolf Bochsler, 1933
 Jakob Gehringer, 1946

2. Dezember
 Cecile Frei, 1951

10. Dezember
 Alice Greter-Greter, 1924

11. Dezember
 Ida Keller-Hirschi, 1933

14. Dezember
 Marcel Achermann-Meyer, 1967

Kollekten

Bistum: Pastorale Anliegen des Bischofs	181.10
Ostkirchenwerk	
Catholica Unio	292.15
Bistum: Universität Freiburg	331.60
Für die Flutopfer in Pakistan	581.25



Taufen

14. Januar
 Malu Amrein

15. Januar
 Nayla Graf

29. Januar
 Emily Moos



Unsere Verstorbenen

28. Oktober

Christian Gunz, 1952

10. November

Lisbeth Rust-Bucher, 1923

30. November

Hans Jenni-Muri, 1951

2. Dezember

Silvia Meierhans-Forster, 1946

9. Dezember

Urs Ruckstuhl, 1984

Gedächtnisse

8. Januar, 10.00, Pfarrkirche

Jzt. für Agnes und Gottfried

Krummenacher-Bründler

Jzt. für Berta und Kaspar Zemp-Bättig

15. Januar, 10.00, Pfarrkirche

Jzt. für Hans Christen

Jzt. für Marie und Walter Christen-

Lötscher

Kollekten

Hospiz Zentralschweiz	828.05
Spitex Rontal Plus	116.80
Antoniushaus Solothurn	799.20
IRAS COTIS – interreligiöse Arbeitsgemeinschaft in der Schweiz	518.15
Stiftung Jugentalp Eigenthal	528.90
Bistum: Kirchenbauhilfe des Bistums Basel	244.30
Bistum: Pastorale Anliegen des Bischofs	195.65
Haus für Mutter und Kind, Hergiswil	897.75
Bistum: Universität Freiburg	193.45
Kerzenkasse	1635.95
Antoniuskasse	510.00

Wichtige Adressen

Leitung Pastoralraum

Regina Osterwalder,

Pastoralraumleiterin und Gemeindeleiterin Ebikon

Lukas Briellmann, Gemeindeleiter Root

Felix Bütler-Staubli, Gemeindeleiter Buchrain-Perlen

Sekretariat/Kommunikation Pastoralraum

Dorfstrasse 11, 6030 Ebikon, 041 444 04 88

sekretariat@kathrontal.ch

kommunikation@kathrontal.ch

Ökumenische Fachstelle Diakonie Rontal

Dorfstrasse 13, 6030 Ebikon, 041 440 13 04

diakonie@kirchenrontal.ch

Beratungsgespräche nach telefonischer Absprache

Telefonisch erreichbar: Mo-Do, jeweils 9.00–11.00 Uhr

Kirchgemeinerverband

Vorstand: 079 317 48 15, patrick.meier@kathrontal.ch

Sekretariat: 041 440 32 29, geschaeftsstelle@kathrontal.ch

Pfarreiblatt

Buchrain-Perlen: 041 444 30 20,

pfarreiblatt.buchrain@kathrontal.ch

Ebikon: 041 444 04 80, pfarreiblatt.ebikon@kathrontal.ch

Root: 079 418 99 38, pfarreiblatt.root@kathrontal.ch

Pfarrei St. Agatha Buchrain-Perlen

Sekretariat: Kirchweg 6, 6033 Buchrain, 041 444 30 20

sekretariat.buchrain@kathrontal.ch

Gemeindeleitung: Felix Bütler-Staubli

Reservationen Kirchenzentrum: Thomas Scheidegger,

041 440 31 55, reservationen.buchrain@kathrontal.ch

Pfarrei St. Maria Ebikon

Sekretariat: Dorfstrasse 11, 6030 Ebikon, 041 444 04 80

sekretariat.ebikon@kathrontal.ch

Gemeindeleitung: Regina Osterwalder

Reservationen Pfarreiheim/Kirchenzentrum Höfli:

Hans-Peter Schöpfer, 079 606 95 51,

reservationen.ebikon@kathrontal.ch

Pfarrei St. Martin Root

Sekretariat: Schulstrasse 7, 6037 Root, 041 455 00 60

sekretariat.root@kathrontal.ch

Gemeindeleitung: Lukas Briellmann

Reservationen Pfarreiheim: Anita Rohrer, Mo-Fr: 08.00–

11.00, 079 374 74 16, reservationen.root@kathrontal.ch

Agenda

Di 3.1./11.45: Mittagstreff für Senioren und Alleinstehende

FrauenNetz Ebikon, Pfarreiheim. Menü inkl. Kaffee und Dessert für Fr. 13.-. Anmelden bis Mo-Mittag bei: Annelise Zanutta, 041 440 57 60, a.zanutta@hotmail.com oder Marianne Erb, 041 440 25 50.

Di 3.1./14.00: Jassnachmittag

Kolpingsfamilie Ebikon, Pfarreiheim. Alle sind herzlich willkommen, auch jene, die nicht am Mittagstreff teilnehmen. Keine Anmeldung nötig.

Fr 6.1./19.00: Neujahrsapéro

Kolpingsfamilie Ebikon, Kirchenzentrum Höfli. Wir stossen auf ein glückliches neues Jahr an. Alle sind dazu herzlich eingeladen.

Di 10.1./12.00–13.00: Zäme Zmettag

Pfarreiheim. Mittagessen für alle. An-/Abmeldung bis Montagmittag an: Chregi Maurer, 041 450 25 48.

Di 10.1./14.00: Singrunde für Senioren

FrauenNetz Ebikon, Pfarreiheim. Wir singen altbekannte Lieder. Ein Stück Kuchen und eine Tasse Kaffee runden das fröhliche Zusammensein ab. Neue Sängerinnen und Sänger sind jederzeit willkommen.

Di 10.1./14.00–16.00: Kleiderraum Rontal offen

Pfarreiheim Ebikon, Dorfstrasse 7. Kleiderbezug ohne Anmeldung, für alle offen. Kleiderspende nach Absprache, unter 077 503 13 42 oder uta.siebel@kirchenrontal.ch.

Mi 11.1./09.00–11.00: Kleiderraum Rontal offen

Pfarreiheim Ebikon, Dorfstrasse 7. Kleiderbezug ohne Anmeldung. Für alle offen. Kleiderspende nach Absprache, unter 077 503 13 42 oder uta.siebel@kirchenrontal.ch.

Do 12.1./09.00–11.00: Krabbelgruppe «Zwärglitreff»

Team Junger Eltern, Tagesstruktur, Hauptstrasse 12. Für Babys und Kleinkinder mit ihren Begleitpersonen. Auskunft: N. Dillier-Moser, 078 660 97 50.

Do 12.1./09.00–11.00: Bärliland

FrauenNetz Ebikon, Pfarreiheim. Kontaktmöglichkeit für Eltern mit Kindern bis ca. 4 Jahre. Fr. 5.-. Kontakt: Melanie Fuchs, 078 858 67 00.

Fr 13.1./13.10: Wandervögel

Bahnhof Gisikon-Root. Wir wandern nach Honau und wieder zurück nach Gisikon. Keine Billette lösen! Auskunft: Esther Grunder, 041 450 23 22.

Mo 16.1./09.30–11.00: jufalino

Röseligarten, Schulstrasse 5, Root. Antworten zum ersten Lebensjahr Ihres Kindes durch Mütter- und Väterberatung, multikulturelles Beisammensein und Austausch. Fr. 5.- für Kaffee/Tee und gesundes Znüni. Anmeldung bis Fr-Abend 17 Uhr an regula.fahrni@ebikon.ch oder 041 442 01 82.

Mo 16.1./14.00–16.00: Café Grüezi

Café-Grüezi-Team, Pfarreisaal, kath. Kirche St. Agatha. Treffpunkt, um Kontakte mit Menschen aus anderen Kulturen zu knüpfen. Kinder sind willkommen. Fr. 5.-. Auskunft: Linda Andergassen, 041 440 93 49.

Di 17.1./12.00–13.00: Zäme Zmettag

Pfarreiheim. Mittagessen für alle. An-/Abmeldung bis Montagmittag an: Silvia Ulrich, 041 45036 24.

Mi 18.1./19.00: Gselle-Theater, Küssnacht

Kolpingsfamilie Ebikon, Besammlung beim Pfarreiheim. Stück: «De Sepp und s'ewig Läbe». Anmeldung bis 7. Januar bei Eugen Lustenberger, 041 440 48 44 oder 079 762 45 72.

Do 19.1./09.00–11.00: Bärliland

FrauenNetz Ebikon, Pfarreiheim. Kontaktmöglichkeit für Eltern mit Kindern bis ca. 4 Jahre. Fr. 5.-. Kontakt: Melanie Fuchs, 078 858 67 00.

Do 19.1./13.30–17.00: Jassen 60 plus

Pfarreiheim. Kontaktperson: Sibylle Heer Fries, 079 465 20 55 oder shf.frauenforum@bluewin.ch.

Sa 21.1./14.00: Seniorenfasnacht

FrauenNetz Ebikon, Pfarreiheim. Vielseitiges Unterhaltungsprogramm mit den Rüssguslern Ebikon. Motto: Farbige und bunte Fasnacht. Zobig mit Dessert wird Ihnen von den Rüssguslern offeriert.


▲ **Sa 21.1./16.00: Schneeschuhtour unter dem Sternenhimmel mit Risotto vom Feuer**
FrauenImPuls, Treffpunkt Kirchenplatz Buchrain.
Weitere Informationen auf www.fip-buchrain-perlen.ch. Anmeldung bis 18.1. an:
Katja Heimgartner, 077 460 83 82,
katja.heimgartner@fip-buchrain-perlen.ch

▲ **So 22.1.: Buerrito-Day**
Blauring Bueri, Weitere Infos und Bestellungen auf
www.blauringbueri.ch. Siehe auch Seite 12.


■ **Mo 23.1./19.30–21.30: Raumduft selbst herstellen**
Pfarreiheim. Kurs zum Herstellen von Düften
sowohl als Duftspray, Raumduft mit Stäbchen
oder Duftkerze. Leitung: Sabrina Estermann,
www.eindufterladen.ch.
Kosten Fr. 65.– (Nichtmitglieder Fr. 75.–).
Anmeldung bis 13. Januar an: Maria Kaufmann,
maria_greco@bluewin.ch.

■ **Di 24.1./12.00–13.00: Zäme Zmettag**
Pfarreiheim. Mittagessen für alle. An-/Abmeldung
bis Montagmittag an: Margrit Jossi, 041 450 28 56.

● **Di 24.1./14.00: Singrunde für Senioren**
FrauenNetz Ebikon, Pfarreiheim. Wir singen alt-
bekannte Lieder. Ein Stück Kuchen und eine Tasse
Kaffee runden das fröhliche Zusammensein ab.
Neue Sängerinnen und Sänger sind jederzeit
willkommen.

 **Di 24.1./14.00–16.00: Kleiderraum Rontal offen**
Pfarreiheim Ebikon, Dorfstrasse 7. Kleiderbezug
ohne Anmeldung. Für alle offen. Kleiderspende nach
Absprache, unter 077 503 13 42 oder uta.siebel@kirchenrontal.ch.




 **Mi 25.1./09.00–11.00: Kleiderraum Rontal offen**
Pfarreiheim Ebikon, Dorfstrasse 7. Kleiderbezug
ohne Anmeldung. Für alle offen. Kleiderspende nach
Absprache, unter 077 503 13 42 oder uta.siebel@kirchenrontal.ch.

▲ **Mi 25.1./nachmittags: Kinonachmittag**
Team Junger Eltern. Pfarreisaal, kath. Kirche Buch-
rain. Gemeinsam schauen wir einen Film und essen
dazu Popcorn.
Weitere Infos: www.team-junger-eltern.ch

● **Mi 25.1./14.00–16.00: Café mix – Interkultureller Treffpunkt in Ebikon**
Pfarreiheim. Kontakte mit Menschen aus der
Region und aus aller Welt pflegen. Du bist herzlich
willkommen. Gerne kannst du auch deine Kinder
mitbringen.
Auskunft: 079 271 11 58 oder cafemix@ebikon.ch.

● **Do 26.1./09.00–11.00: Bärliland**
FrauenNetz Ebikon, Pfarreiheim. Kontaktmöglich-
keit für Eltern mit Kindern bis ca. 4 Jahre. Fr. 5.–.
Kontakt: Melanie Fuchs, 078 858 67 00.

▲ **Do 26.1./14.00: Lotto**
Bueri aktiv 60 plus, Pfarreisaal, kath. Kirche Buch-
rain. Es gibt nützliche Preise zu gewinnen. Einsatz
pro Karte Fr. 2.–. Details siehe Seite 12.

 **Do 26.1./19.30: Informationsveranstaltung**
Gemeindereise reformierte Kirche Buchrain-Root.
Reformiertes Pfarramt, reformiertes Begegnungs-
zentrum, Ronmatte 10, Buchrain. Alle Interessierten
sind herzlich willkommen. Weitere Infos siehe S. 3.

▲ **Fr 27.1./12.00: Mittagstisch für Familien und Alleinstehende**
Reformiertes Pfarramt, reformiertes Begegnungs-
zentrum, Ronmatte 10. Erwachsene Fr. 7.–, Kinder
Fr. 5.–. Anmeldung bis 11.00 Uhr am vorangehen-
den Mittwoch an: annatina.kaufmann@reflu.ch
oder 079 886 06 45.

▲ **Fr 27.1./14.30–16.30: Zwärgehüsli**
Team Junger Eltern, Spielgruppe Gampiross, kath.
Kirchenzentrum Buchrain. Wir betreuen jeweils
einmal im Monat Kinder im Alter von 2 bis 5 Jahren.
Fr. 6.– pro Kind (Fr. 10.– Geschwister). Anmeldung
bis Do-Mittag vor Betreuungstag an N. Dillier-
Moser, 079 660 97 50.

■ **Di 31.1./12.00–13.00: Zäme Zmettag**
Pfarreiheim. Mittagessen für alle. An-/Abmeldung
bis Montagmittag an: Silvia Ulrich, 041 450 36 24.

Epiphaniekollekte für die Inländische Mission

Damit Feiern möglich bleibt

Jeweils am ersten Wochenende im neuen Jahr wird die sogenannte Epiphaniekollekte eingezogen. Diese kommt der Inländischen Mission zugute, die damit Kirchensanierungen unterstützt.

Die Inländische Mission wurde 1863 gegründet mit dem Ziel, in den katholischen Stammländern Geld zu sammeln, um die Katholikinnen und Katholiken in der Diaspora zu unterstützen. Also in den Kantonen Zürich, Bern, Appenzell Ausserrhoden, Waadt, Neuenburg und Genf, aber auch in Teilen der Kantone Aargau, Thurgau, St. Gallen und Graubünden. Gründer des katholischen Hilfswerks war der Zuger Arzt Johann Melchior Zürcher-von Deschwanden (1821–1902). Er sah, dass mehrheitlich Katholikinnen und Katholiken aus der Unterschicht abwanderten. In den

Kleine Kirchengemeinden können solche Projekte oft nicht stemmen.

Urban Fink

aufstrebenden reformierten Kantonen entstanden so nach und nach Missionsstationen, und daraus katholische Pfarreien, die von der Inländischen Mission unterstützt wurden. Denn die katholische Kirche war in den reformierten Kantonen lange nicht staatlich anerkannt und konnte deshalb keine Kirchensteuern erheben. Die Inländische Mission griff in ihrer Blütezeit über 200 Pfarreien und weiteren über 100 Aussenstationen unter die Arme. «1963 hat Zürich als

letzter Kanton in der Deutschschweiz die katholische Kirche anerkannt», erzählt Urban Fink. Und damit habe es einen «völligen Wechsel» gegeben. Aus den früher armen Pfarreien entwickelten sich nun wohlhabende Landeskirchen.

Tessin und Romandie

Heute unterstützt die IM primär kirchliche Einrichtungen in Bergkantonen, im Tessin und in der Westschweiz, hier vor allem in den Kantonen Neuenburg und Genf, wo Staat und Kirche getrennt sind. Unterstützung erhält insbesondere die Kirche im Kanton Neuenburg, der es laut Fink massiv an Geld mangelt. Auch bei Seelsorgeprojekten in Genf und Freiburg greift die IM gezielt unter die Arme.

Hilfe leistet die IM auch im Wallis – und zwar für überpfarreiliche Aufgaben. Grund dafür: Im Wallis gibt es

Welchen Kirchen die Epiphaniekollekte 2023 zugutekommt

Pfarrkirche in Silenen

Der lichtdurchflutete Barockbau im Urner Reusstal wurde 1756 eingeweiht. Nach einem Gewölbeschaden wurde sie 2019 notfallmässig gesichert und 2022 dringend innen renoviert. Das übersteigt die finanziellen Möglichkeiten der Kirchengemeinde, die nur 1100 Mitglieder zählt: 560 000 Franken fehlen noch.



Klosterkirche in Appenzell

Eine kirchliche Stiftung trägt seit 2008 das ehemalige Kapuzinerinnenkloster in Appenzell. Freiwillige führen das Gästehaus und weitere Räume als Treffpunkt. Damit Ruhe und christliche Spiritualität erhalten bleiben, braucht es eine Totalsanierung von 1,4 Millionen Franken. Das kann die Stiftung alleine nicht stemmen.



Kirche in Cointrin

Die Marienkirche in der Nähe des Genfer Flughafens wurde 1937 als Notkirche eingeweiht. Nun ist die in Holz erstellte Kirche innen dringend renovationsbedürftig, sie soll zudem heller werden. Von den 900 000 Franken sind 400 000 noch nicht gedeckt. Die Kapelle hat für Cointrin die Bedeutung einer Pfarrkirche.



Bilder: zvg/IM



In ihrer Blütezeit griff die Inländische Mission über 200 Diaspora-Pfarreien in reformierten Kantonen unter die Arme, berichtet deren Geschäftsführer Urban Fink.

Bild: Regula Pfeifer

keine Kirchgemeinden mit Kirchensteuern. Von den Pfarreien fließt kein Geld zum Bischof. Die Pfarreien finanzieren mit Hilfe der Einwohnergemeinden nur ihre örtlichen Ausgaben. Zwar zahlt der Kanton Wallis einen Beitrag an das Bistum Sitten. «Aber zusammen mit der jährlich an Allerheiligen eingezogenen Kollekte für das Bistum Sitten reicht das nicht, sämtliche Bistumsaufgaben zu finanzieren», sagt Urban Fink.

Bei der Bistumsfinanzierung in Sitten gebe es Handlungsbedarf. Denn eigentlich sei es nicht die Aufgabe der Inländischen Mission, Leistungen zu erbringen, die, wie andernorts üblich, von den Pfarreien her mitfinanziert werden sollten.

In Luzern nur Einzelfälle

«Im traditionell katholischen Kanton Luzern war eine finanzielle Unterstützung im grossen Stil nicht nötig», sagt Urban Fink, auch wenn die Landes-

kirche Luzern erst 1970 gegründet wurde. Dennoch hat die IM auch hier in Einzelfällen mit der Epiphaniakollekte Unterstützung geleistet, so etwa bei den Kirchenrenovationen in Kleinwangen (1975), in Hergiswil bei Willisau (1980) und im Bramboden (1995). «Kleine Kirchgemeinden können solche Projekte oftmals nicht stemmen», erläutert Fink. Das gilt auch für eines der Projekte, dem die diesjährige Epiphaniakollekte zugutekommt: die Pfarrkirche von Silenen UR (siehe Kasten links).

Gottesdienste feiern

Damit Geld für eine Sanierung gesprochen wird, «muss das Gotteshaus regelmässig für Gottesdienste genutzt werden», erklärt Fink das wichtigste Kriterium. Darüber hinaus braucht es den Nachweis, dass die Kirchgemeinde oder Kapellgenossenschaft über zu wenig Eigenmittel verfügt. Bei der Epiphaniakollekte – eine von den

Bistümern vorgeschriebene Pflichtkollekte – entscheiden die Bistümer, welchem Projekt das Geld zugutekommen soll. «Jedes der sechs Bistümer kann alle zwei Jahre ein Projekt vorschlagen. Manche Deutschschweizer Bistümer stehen zugunsten der lateinischen Kantone zurück», sagt Fink.

Nebst der Epiphaniakollekte vergibt die IM auch Darlehen und Beiträge «à fonds perdu». Über diese entscheidet die Inländische Mission selber. «Bei uns melden sich Kirchgemeinden, Pfarreien, Kapellgenossenschaften und Klöster», sagt Urban Fink.

Über Kirchensanierungen hinaus finanziert das Hilfswerk mit Sitz in Zofingen jährlich 50 bis 80 Seelsorgeprojekte in der ganzen Schweiz. So etwa das alljährliche Ranftreffen von Jungwacht Blauring, das christliche Festival Metanoia, Weltjugendtreffen von Jugendlichen oder Projekte für Randständige.

Regula Pfeifer (kath.ch)/Sylvia Stam

Suchtprobleme und Alter

Darüber reden, wie viel zu viel ist

Fastenzeit schon im Januar? Die Aktion «Dry January» lädt ein, einen Monat auf Alkohol zu verzichten. Eine gute Idee, findet die Fachstelle Klick. Sie stellt fest: Viele ältere Menschen trinken zu viel.

«Alkoholprobleme sind immer noch ein Tabuthema. Betroffene wie Angehörige schämen sich. Und viele wissen nicht, dass es Hilfe gibt oder wollen sich keine holen», sagt Ruedi Studer. Er ist Geschäftsführer von Klick, der Fachstelle Sucht Region Luzern, die Personen mit einem auffälligen Konsumverhalten kostenlos berät.

Studer kommt dabei vermehrt mit älteren Menschen in Kontakt, die viel trinken – oft zu viel. Oder er vernimmt von der Spitex, von Hausärztinnen und -ärzten davon. Alkohol ist ohnehin das Suchtmittel Nummer 1. In der Statistik von Klick steht es mit fast 60 Prozent der Fälle an der Spitze.

Über Sinnfragen reden

Wenn Studer von «mehr älteren Leuten mit Alkoholproblemen» spricht, kann er seine Aussage nicht statistisch belegen – noch nicht. Jedoch vermag er gut zu erklären, wie Sucht im fortgeschrittenen Alter zum Problem werden kann: Jemand verliert zum Beispiel die Stelle, womöglich kurz vor der Pensionierung, und schlittert in eine Lebenskrise. Nach einer Trennung oder Scheidung stellt sich Einsamkeit ein. Gesundheitliche Probleme treten auf – und, und, und.

Er möge die Personengruppe 65 plus in der Beratung besonders, sagt Studer, weil man dann «schnell auf Sinnfragen» komme: «Was hat mir bis jetzt Sinn gegeben im Leben und was fehlt mir nun? Was macht mir Angst?» Viele Themen seien mit dem eigenen Kon-



Aus dem einen Glas vor dem Fernseher wird leicht mehr. Der «Dry January» ruft dazu auf, im Januar mit dem Alkohol zu pausieren.

Bild: Gregor Gander

sumverhalten gekoppelt. Der Klick-Geschäftsführer berichtet etwa von einem Rentner, den er berät: Der Mann war beruflich in einer Kaderposition und lebt von seiner Frau getrennt. Sozial zwar gut integriert und ohne Geldsorgen, machte sich in ihm zuhause aber zunehmend Leere breit, die er mit Whisky zu füllen versuchte. «Bis er dem eigenen Konsum gegenüber kritisch wurde», sagt Studer. Hier hakt die aktuelle Kampagne der Fachstelle Klick ein: «Wie viel ist zu viel?», fragt sie und lädt ein, das Gespräch zu suchen.

Gewohnheiten ändern

Studer vereinbarte mit dem Klienten unter anderem eine Zeit der Selbstbeobachtung. Dieser notierte sich daraufhin, wann er den Wunsch verspürt, zum Glas zu greifen. Er wollte so seinen Gefühlen zu diesem Zeitpunkt auf den Grund gehen. «Nach einer Pufferzeit von einer halben Stunde ist es dann vielleicht vorbei

oder man hat eine Ablenkung gefunden», erklärt Studer. Vor der Sucht stehe eine Gewohnheit. «Und eine Gewohnheit kann man ändern. Es ist einfach häufig anstrengend.»

Den «Dry January», eine weltweite Bewegung, die zu einer Alkoholpause im ersten Monat des Jahres aufruft und in der Schweiz unter anderem vom «Blauen Kreuz» getragen wird, hält Ruedi Studer deshalb für «eine gute Präventionsform». Der Verzicht mache einem das eigene Konsumverhalten bewusst und könne Anstoss für eine Veränderung sein. *Dominik Thali*

klick-luzern.ch | dryjanuary.ch



Ruedi Studer (58) ist Geschäftsführer von «Klick – Fachstelle Sucht Region Luzern». Das gleiche Angebot machen auf der Landschaft die Sozialberatungszentren (SOBZ) in Schüpfheim und Willisau und das

Zentrum für Soziales (Zenso) in Sursee und Hochdorf.

Menschen, die zu wenig Geld haben, bleibt der Zugang zur Gesellschaft in vielen Belangen verschlossen. Kinder sind davon besonders betroffen.

Symbolbild: Caritas



Ende Januar ist Caritas-Sonntag

Armut schliesst Menschen aus

«Das Leben in der Schweiz ist teuer», sagt Caritas, «gesellschaftliche Teilhabe selten gratis.» Das Hilfswerk sammelt deshalb am letzten Januar-Wochenende für Menschen in der Zentralschweiz, die in Armut leben.

Jede sechste Person in der Schweiz sei von Armut betroffen oder bedroht, stellt Caritas fest. Mit der aktuellen Teuerung und den steigenden Krankenkassenprämien verschärfe sich das Problem nochmals. «Für diese Menschen sind die Hürden der sozialen Integration gross», heisst es in einer Medienmitteilung des Hilfswerks. Eine gewisse finanzielle Sicherheit sei unabdingbar, um sich auf die Arbeit oder persönliche Beziehungen und die soziale Teilhabe zu konzentrieren.

Es gebe viele Gründe, warum Menschen am Rande der Gesellschaft stünden, erklärt Caritas: Arbeitslosigkeit, Migration, fehlende Bildung oder eine Krankheit seien nur einige davon. Armut schliesse Menschen aus.

Kollekte für die Caritas

Die Kollekte aus den Gottesdiensten am Wochenende vom 28. und 29. Januar ist für die Caritas Luzern bestimmt, das Hilfswerk der katholischen Kirche im Kanton Luzern. Die Spenden kommen dieses Jahr armutsbetroffenen Menschen aus der Region zugute. *do*

Mehr: caritas-luzern.ch/caritas-sonntag

«Denn Dazugehören kostet Geld.» Das niedrige Einkommen reiche der alleinerziehenden Mutter zwar für das Nötigste, nicht aber für die Bezahlung des Jubla-Lagers der Kinder.

Nicht abgehängt werden

Wesentlich sind laut Caritas die Grundkompetenzen: Fähigkeiten, die eine erwachsene Person brauche, um ihren privaten und beruflichen Alltag erfolgreich zu bewältigen. Dazu gehörten Lese- und Schreibfähigkeiten ebenso wie etwa die Kompetenz, das

Handy oder einen Laptop zu bedienen. Dabei könnten in der Schweiz etwa 800 000 Erwachsene nicht gut genug lesen und schreiben. Mehr als 400 000 hätten Mühe, einfache Rechenaufgaben zu lösen, und rund 1,5 Millionen mangle es an digitalen Fertigkeiten. Die technologische Entwicklung schreite aber rasant voran. Arbeitnehmende müssten auf dem Laufenden bleiben, um nicht abgehängt oder in prekäre Arbeitsverhältnisse gedrängt zu werden.

Caritas Luzern setzt sich deshalb unter anderem in der Arbeitsintegration ein und bietet Programme an, in denen die Teilnehmenden durch die Kombination von Arbeit und Bildung individuell gefördert werden. Das erhöht ihre fachlichen und sozialen Kompetenzen.

Einkommen aus der eigenen Arbeit sei «das wichtigste Mittel der Existenzsicherung», betont Caritas. «Arbeit stiftet Sinn und ermöglicht gesellschaftliche Integration.»

Dominik Thali

Impressum

Herausgeber: Kirchgemeindeverband Rontal,
Dorfstrasse 7, 6030 Ebikon

Redaktion: Ruth Reinert (Buchrain-Perlen),
Karin Eiholzer (Ebikon), Doris Matle (Root),
Dunja Kohler-Pfister (Pastoralraum)

Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.
Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



Bild: Gregor Gander

.....
Manchmal entstehen
neue Wege erst, wenn man
anfängt, sie zu gehen.

*Paulo Coelho (*1947), brasilianischer Schriftsteller*
.....